



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 65 / Juli 2024



**Kommt mit an einen einsamen Ort
und ruht ein wenig aus.**

Mk 6,31

Gedanken



Gedanken

von

Frater Subprior Josua Breton OCist.

„Kommt und ruht ein wenig aus“

Viele von uns haben nun bald Ferien und Urlaub. Diese freie Zeit schenkt uns die Möglichkeit, still zu werden und sich selbst neu zu sehen. Im Alltag bleibt hierfür oft keine Zeit.

Wir klagen über Hektik und Stress, über die ständig wachsenden Anforderungen, die an uns gestellt werden. Viele beklagen, dass sie getrieben werden und kaum noch Zeit für sich haben. Dieses ständige „Gefordertsein“ verursacht oft Ärger, und wir möchten am liebsten davonlaufen. Häufig sind unsere Gedanken gar nicht mehr bei dem, was wir gerade erledigen, sondern bereits beim nächsten und übernächsten Tag.

Deshalb brauchen wir Zeiten der Ruhe und der Stille, um wieder zu uns zu finden, um Kraft zu schöpfen. Sie sind nötig, um auch unsere Beziehungen zu überdenken: die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zu uns selbst. Wenn wir uns diese Zeit nicht gönnen, leben wir im Alltag am Leben vorbei.

Die Urlaubs- und Ferienzeit schenkt uns die Möglichkeit, unser Leben neu zu bereichern. Vielleicht wandern wir auf einen Berg, machen Spaziergänge durch den Wald oder fahren an die See. Wo auch immer wir sind, wir sollten auch wirklich Stille suchen, nicht gleich wieder fortstürzen, um etwas „machen zu wollen“. Wir sollten bewusst nichts tun, ruhig werden. In dieser Stille können wir uns dann verschiedene Fragen stellen und uns mit unserem Leben und Glauben auseinandersetzen. Gerade auch in Bezug auf unsere Beziehung zu Gott und wie wir die von ihm geschenkte Zeit nutzen oder eben auch nicht nutzen.

Wir Menschen sind im Tiefsten auf Gott hin ausgelegt. Von ihm kommen wir, auf ihn gehen wir zu. Stille Zeit, bewusst mit Gott gestaltet, kann uns diese tiefste Dimension des Lebens wieder aufzeigen und somit unserem Leben ein neues Fundament geben.

Gedanken

Freie Zeit ist auch die Möglichkeit, die Beziehung zum Nächsten neu zu bedenken: die Beziehung zu meiner Familie / Gemeinschaft, zu Arbeitskollegen, zu Nachbarn und Freunden. Weil kein Mensch ohne den andern leben kann, brauchen wir gute Freunde und gute Bindungen untereinander. In der Hetze des Alltags werden diese Beziehungen oft stumpf, leiden unter der fehlenden Zeit, sind gestört, sterben ab, vielleicht auch, weil ein unbedachtes Wort einen Schatten auf das gute Miteinander geworfen hat. Wir finden näher zu uns selbst, wenn wir alle Beziehungen durchdenken, dort neu ordnen, wo es nötig ist, einen neuen Anfang setzen, die Hand reichen, aufeinander zugehen. Vielleicht erkennen wir auch den Menschen, der einen Teil meiner Zeit braucht.

Freie Zeit ist daher auch eine wichtige Zeit, über folgende Fragen nachzudenken:

- “Wer bin ich und wie bin ich?”
- „Wo muss ich an mir arbeiten, wo muss etwas anders werden?“

Es kann sehr heilsam sein, wenn man sich zunächst einmal ehrlich eingesteht, wie man wirklich ist, was tatsächlich von einem ausgeht und was man selbst in den Umgang mit den Mitmenschen einbringt. Ich denke, wer bereit ist, sich zu ändern, dessen Leben wird zufriedener und froher in neuen Bahnen laufen.

Die drei Erfahrungen, in denen wir uns selbst sehen können, sind: unsere Beziehungen zu Gott, zum Nächsten und zu uns selbst.

Kein Mensch kann immer nur arbeiten. Jedes Leben braucht, um lebenswert zu bleiben, Zeiten der Ruhe und der Erholung. Wir können nicht Hetze und Stress aus der Welt verdrängen; aber wir können uns ändern, indem wir Ruhephasen in unseren Alltag einplanen. Urlaub und Ferienzeit können somit ein Neubeginn sein. Dieser Neubeginn durchzieht für viele Monate unseren Alltag, verleiht uns Kraft, macht uns stark.

„Kommt und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31)

So darf ich Ihnen, im Namen der Klostersgemeinschaft von Wettingen-Mehrerau eine gesegnete Zeit der Ruhe und Erholung wünschen.

Kommen Sie gesegnet und gesund durch den Sommer!

Termine



Fest Mariä Heimsuchung

Dienstag, 02. Juli

*Selig bist du, Jungfrau Maria; du hast geglaubt, dass sich erfüllt,
was der Herr dir sagen ließ.*

07.15 Uhr

Konventamt

16.30 Uhr

Heilige Messe



Hochfest Heiliger Benedikt von Nursia

Donnerstag, 11. Juli

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich

07.15 Uhr

keine Heilige Messe

10.00 Uhr

**Feierliches Hochamt
zum goldenen Priesterjubiläum von Pater Damian**

16.30 Uhr

Heilige Messe

Informationen



Gottesdienste und Rosenkranzgebet

Werktage		Sonn- und Feiertage
--	Frühmesse	07.15 Uhr
07.15 Uhr	Konventamt	10.00 Uhr
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet	14.00 Uhr

Information zu den Gottesdiensten und dem Rosenkranzgebet

Aufgrund der Kirchenrenovation finden die Gottesdienste und das Rosenkranzgebet im Klausurbereich des Klosters statt. Der Zugang in den Gottesdienstraum erfolgt über die Klosterpforte.

Hierzu wird außerhalb der normalen Pfortenöffnungszeiten die Pforte zu folgenden Zeiten offen sein:

Sonn- und Feiertage / Werktage

- 07:00 Uhr – 07:20 Uhr (07.15 Uhr Heilige Messe)

Sonn- und Feiertage

- 09:30 Uhr – 10:10 Uhr (10.00 Uhr Heilige Messe)

Sonn- und Feiertage

- 13:50 Uhr – 14:00 Uhr (14.00 Uhr Rosenkranz)

Samstag

- 15:40 Uhr – 15:50 Uhr (15.45 Uhr Rosenkranz)

Samstag

- 16:10 Uhr – 16:40 Uhr (16.30 Uhr Heilige Messe)

Fest Mariä Heimsuchung



Jährlich am 2. Juli begeht die Kirche das Fest Mariä Heimsuchung. An dem Tag gedenkt sie der Szene aus dem Lukasevangelium, in welcher Maria ihre Verwandte Elisabeth besucht:

„In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“

Lk 1,39- 45

Der verstorbene Papst Benedikt XVI. über die Begegnung von Maria und Elisabet

„Wie sollte man nicht bemerken, dass es bei der Begegnung zwischen der jungen Maria und der schon reifen Elisabet vor allem Jesus ist, der im Verborgenen handelt? Maria trägt ihn in ihrem Leib wie in einem Tabernakel und bietet ihn Zacharias, seiner Frau Elisabet und auch dem Kind, das in deren Schoß heranwächst, als das größte Geschenk an. ‚In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib‘, sagt die Mutter Johannes’ des Täuflers (Lk 1,44). Wo immer Maria ist, da ist auch Jesus. Wer sein Herz der Mutter öffnet, begegnet dem Sohn und nimmt ihn auf und wird erfüllt von seiner Freude.“

Ansprache, 31. Mai 2006

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, vom Heiligen Geist geführt, eilte Maria, die deinen Sohn in ihrem Schoß trug, zu ihrer Verwandten Elisabet.

Hilf auch uns, den Eingebungen deines Geistes zu folgen, damit wir vereint mit Maria deine Größe preisen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

Heiliger Benedikt von Nursia



Am 11. Juli feiern wir das Hochfest des heiligen Benedikt von Nursia.

Mit dem Schreiben „Pacis nuntius“ erklärte Papst Paul VI. den Hl. Benedikt am 24. Oktober 1964 zum Schutzpatron Europas und bezeichnete ihn als „Vater des abendländischen Mönchtums“.

Mitten in Europa herrscht nun schon seit zweieinhalb Jahren ein schrecklicher Krieg und wir dürfen nicht müde werden, für den Frieden zu beten.

Der Friede nimmt in der Regel des Heiligen Benedikt einen hohen Stellenwert ein: Er fordert seine Mönche mit den Worten der Heiligen Schrift auf: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34,15). Dieser innere Friede ist Grundlage und Voraussetzung für den äußeren Frieden – mit den Mitmenschen und zwischen den Völkern und Religionen.

In seiner Regel legt Benedikt seine Mönche ans Herz, dass sie nach einem Streit unverzüglich die Versöhnung suchen sollen: „Bei einem Streit mit jemandem noch vor Untergang der Sonne in den Frieden zurückkehren.“ (Regel des Heiligen Benedikt 4,73)

Beten wir um den Frieden in uns,
auf der ganzen Welt und besonders in der Ukraine und im Heiligen Land

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott, mit allen Menschen guten Willens bitten wir um den Frieden in dieser Welt, in allen Ländern, vor allem aber in der Ukraine.

Rühre Du die Herzen der Menschen an und gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung. Erfülle Du die Menschen mit Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Einzelnen, vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Gib, dass der Wille zum Frieden den Hass überwindet und Rache der Versöhnung weicht. Lass die Menschen erfahren, dass sie alle Deine Kinder und Geschwister sind, denen Du Deine Liebe schenkst.

Und lass uns selbst in dieser Liebe leben. Gütiger Gott, mach' mich und alle Menschen zum Werkzeug Deines Friedens! Amen.

(Gut Aicher Friedensgebet)

Heiliger Benedikt, bitte für uns!

Rückblick



Feierliche Segnung des renovierten Osttrakts

Am 14. Juni 2024 fand die feierliche Segnung des generalsanierten Osttrakts durch Abt Vinzenz statt. Nach einer gemeinsamen Vesper mit Vertretern aus Politik, Handwerk und Gesellschaft ging Abt Vinzenz durch die Räumlichkeiten.

Die Einsegnung des Osttrakts war ein bedeutender Moment für unser Kloster, symbolisierte sie doch nicht nur die Wertschätzung und Anerkennung für die geleistete Arbeit der Handwerker und Architekten, sondern auch die Segnung für die zukünftige Nutzung des Gebäudes.

Nach der Zeremonie und einer Führung durch den Osttrakt versammelten sich die Gäste zu einem Empfang und Abendessen in der Aula Bernardi. Es war ein denkwürdiger Tag für unser Kloster, der in Erinnerung bleiben wird.



**Ein herzliches vergelt's Gott an alle Spender und Spenderinnen,
die zur Sanierung des Osttrakts beigetragen haben.**

Rückblick



2000 Besucherinnen und Besucher beim Tag der offenen Tür

„Wir freuen uns sehr, dass unser Leben im Kloster eine solche Begeisterung auslöst“.

Das Interesse an unserem Klosterleben war enorm: Rund 2000 Besucherinnen und Besucher kamen am vergangenen Samstag, den 15. Juni 2024, in die Mehrerau. Beim Tag der offenen Tür erlangten sie einmalige Einblicke ins Innere unserer Abtei. Neben dem renovierten Osttrakt oder den neuen Mönchszimmern waren zum Beispiel auch das Refektorium und der Kapitelsaal geöffnet. „Wir freuen uns sehr, dass unser Leben im Kloster eine solche Begeisterung auslöst. Mit so viel Interesse haben wir nicht gerechnet“, gestand unser Abt Vinzenz. Gemeinsam mit uns Mönchen stand er den ganzen Tag für Gespräche zur Verfügung – und die waren sehr gefragt. In der Abteikirche konnten sich die Gäste über den Baufortschritt und die nächsten Etappen informieren.

Nach einem Rundgang durch den Osttrakt wartete auf die Gäste noch eine weitere Besonderheit: Neben den selbstgemachten Köstlichkeiten von Pater Stephan gab es zum ersten Mal unser neues Mehrerauer Klosterbier für die Öffentlichkeit zu probieren. Und auch hier fiel das Fazit absolut positiv aus.



Weitere Bilder zum Tag der offenen Tür

www.mehrerau.at

Firmung

Mehrerauer Firmlinge erkunden den Feldkircher Dom



Unsere Firmgruppe besuchte Anfang Juni die Bischofsstadt Feldkirch. Diözesanjugendseelsorger und Dompfarrer Fabian Jochum empfing die Firmlinge und ihre Begleiter, Andreas Schönmetzler und Frater Josua, vor der Kathedrale und führte sie durch das Gotteshaus. Dabei ging er besonders auf den Kirchenpatron, den hl. Nikolaus und auf den hl. Geist ein. Dazu spielte er selbst am Keyboard und ließ die Firmlinge im Refrain „Gib uns allen deinen Geist“ den Geist Gottes spüren.

Danach traf die Firmgruppe Thomas Erlacher, den Leiter der Berufungspastoral, der zu den Firmlingen über Berufung und ihre persönliche Berufung als getaufte und bald gefirmte Christen sprach. Zum Abschluss gab es noch ein spannendes und stimmungsvolles Bibelquiz.

Die Firmgruppe dankt Fabian Jochum und Thomas Erlacher für den großartigen Nachmittag!



Sonstiges

Herzlichen Glückwunsch an unsere Maturaklasse



Wir gratulieren unseren Maturantinnen und Maturanten zur bestandenen Reifeprüfung und wünschen für den weiteren Weg Gottes Schutz und Segen.

Alle Informationen zu unserem Collegium Bernardi (Volksschule und Gymnasium)
www.collegium-bernardi.at

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Juli 2024



FÜR DIE SEELSORGE AN DEN KRANKEN

Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.



Gebet des heiligen Benedikt (480 - 547)

Verleihe mir, ich bitte Dich,
gütiger und Heiliger Vater,
einen Verstand, der Dich versteht,
einen Sinn, der Dich wahrnimmt,
ein Gemüt, das an Dir Wohlgefallen findet,
einen Eifer, der Dich sucht,
eine Weisheit, die Dich findet,
einen Geist, der dich erkennt,
ein Herz, das Dich liebt,
eine Seele, die an Dich denkt,
ein Tun, das dich verherrlicht,
Ohren, die Dich hören,
Augen, die Dich sehen,
eine Zunge, die Dich preist,
einen Wandel, der Dir wohlgefällt,
eine Geduld, die Dich erträgt,
eine Beharrlichkeit, die Dich erwartet,
ein vollkommenes Lebensende,
Deine heilige Gegenwart,
eine glückselige Auferstehung
und das ewige Leben.
Amen

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

